



Unser internationales  
Wire & Mesh-Magazin  
für Kunden und Interessenten

## Schuldenkrise? Verantwortungskrise!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kaum einer will noch etwas davon hören, trotzdem bekommen es alle immer mehr zu spüren: Schuldenkrisen bei EU-Mitgliedern und Euro-Probleme beeinflussen die globalen Finanzmärkte und beeinträchtigen die Weltwirtschaft. Dies bekommen immer mehr große wie kleine Unternehmen schmerzlich zu spüren, obwohl sie mit den Ursachen für all das nichts zu tun haben. Im Falle der Schuldenkrise war es nicht zuletzt die Politik, die Fehler gemacht hat. Sie führte zu einer weltweiten Verunsicherung – gerade auch der Finanzmärkte. So kann es sein, dass zum Beispiel unsere Kunden keine Kredite mehr bekommen oder nur teurere, sodass sie weniger Investitionsgüter einkaufen. Dadurch werden Auftragsbücher schmaler, wird weniger produziert. So aber werden für die Staaten auch weniger Steuereinnahmen fällig, wodurch ihr eigenes Wirtschaften noch schwieriger wird. Hier erschien bisher eine verstärkte Schuldenaufnahme als probater Ausweg. Dieser Weg steht Unternehmen nicht zur Verfügung und er sollte auch von der Politik nur sehr verantwortungsvoll genutzt werden. Dass es heute zu einer Schuldenkrise gekommen ist, liegt an der Verantwortungskrise, in der sich die Politik hier in Europa wie jenseits des Atlantiks seit langem befindet. Ein Patentrezept, um aus den Schwierigkeiten heraus zu kommen, gibt es nicht: Es muss gespart und gleichzeitig investiert werden. Unmöglich? Wir als Unternehmen stehen permanent vor dieser Aufgabe. Warum sollten Staaten das nicht auch können? Jedenfalls werden wir unseren Weg auch durch jede neue Krise gehen, um unserer Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeiterschaft und Allgemeinheit gerecht zu werden.

Herzliche Grüße

Ihr  
Peter Ruppel  
Geschäftsführer



## PACO-Werk Herolz: Ein Diamant in der PACO-Gruppe

In zwei Jahren schon besteht das PACO-Werk in Herolz bereits 50 Jahre. Höchste Zeit also, dieses zweite erfolgreiche Standbein der PACO-Metallgewebefertigung auf die Titelseite der PACO WORLD zu bringen. Denn was etwa 20 km vom Hauptwerk in Steinau sozusagen im Verborgenen blüht, stellt eine spektakuläre Erfolgsgeschichte dar – weit über die Produktion von Metalldrahtgeweben hinaus. Obwohl das heute 78-köpfige Team in Herolz sein Ding lieber durchzieht, ohne dabei größeres Aufsehen erregen zu wollen, hat es sich hochkarätig in der PACO-Gruppe unentbehrlich gemacht.

Am Anfang stand ein Kundenwunsch  
PACOs Ursprünge liegen in der Herstellung von Fein- und Feinstgeweben für den Film- und Siebdruck. Ihre außergewöhnliche Qualität wurde auch im europäischen Ausland geschätzt und sogar in den USA. Vom dort beheimateten

stühle, sechs Arbeiter und zwei Arbeiterinnen ihre Produktionstätigkeit auf. Der Erfolg stellte sich von Anfang an ein, sodass die Produktpalette, der Maschinenpark und die Belegschaft kontinuierlich ausgebaut werden konnten und mussten.

### Typisch Herolz

Als das Werk Herolz begründet wurde, war die Arbeitswelt noch in Ordnung. Die Arbeitskräfte kamen fast ausschließlich aus der Region, zum größten Teil aus dem Dorf vor dem Werkstor. Nun muss man dazu wissen, dass der Herolzer ein ganz eigener Menschenschlag ist: selbstbewusst bis hin zum Eigensinn, loyal bis zur Selbstaufopferung und in jeglicher Hinsicht zuverlässig am Arbeitsplatz. Für den Seniorchef Wilhelm Ruppel (1927-2008), der für sie auch „ihr“ Werk Herolz und damit ihre Arbeitsplätze aufgebaut hatte, wären sie sogar durchs Feuer gegangen. Das Verhältnis zum PACO-Stammwerk in Steinau war lange Zeit von einem gesunden Konkurrenzdenken geprägt, ein

Fortsetzung auf Seite 2

### Peter Ruppel feiert 40jähriges!

PACO-CEO Peter Ruppel kann dieser Tage bereits auf vierzig Jahre Mitarbeit bei und für PACO zurück blicken. Wie er Vergangenheit und Zukunft kommentiert, erläutert er im Gespräch mit PACO WORLD auf Seite 3.

Großkunden Gerald Daniel Worldwide kam die Aufforderung, auch mittelfeine und gröbere Gewebe in PACO-Qualität herzustellen, um damit Produktbereiche wie Filtern und Sieben abdecken zu können. Das war anfangs der 1960er Jahre. Und schon 1964 wurde der Grundstein für die PACO-Produktionsstätte in Herolz bei Schlüchtern gelegt. Im darauffolgenden Jahr bereits nahmen 6 Web-



Fortsetzung von Seite 1

## PACO-Werk Herolz: Ein Diamant in der PACO-Gruppe



Luxus, den man sich heute zu Zeiten der Globalisierung innerhalb einer mittelständischen Unternehmensgruppe nicht mehr leisten darf. So sind die von Haus aus eigenbrötlerischen Herolzer mittlerweile ebenfalls zu professionellen Teamplayern geworden.

**Wie Herolz Steinau den Rücken stärkt**  
Einmal ganz abgesehen davon, dass das Werk Herolz seinen wichtigen Beitrag zum Betriebsergebnis der PACO-Gruppe insgesamt leistet, ist es mit

dingen nicht, dass Herolz ein Lieferant außer Konkurrenz wäre: Der Zwang zu wettbewerbsfähigen Preisen, Kostenoptimierung und bedarfsgerechter Lieferbereitschaft ist in Richtung Steinau genauso hoch wie bei jedem externen Kunden auch.

### Elitemannschaft für den Webmaschinenbau

Wenn bei PACO vom eigenen Maschinenbau für Webautomaten die Rede ist, dann heißt das genauer gesagt: eigener Webmaschinenbau aus Herolz. Dort ist ein hochkompetentes Team am Werk, dessen Ingenieurskunst genauso groß ist wie der Ehrgeiz, Höchstleistungen abzuliefern. So ist die von Herolz realisierte Umstellung der PACO Metalldrahtweberei von Schützenwebmaschinen auf Bandgreiferwebmaschinen gleichbedeutend mit dem Sprung in die kontinuier-



Der PACO „Wide Loom“-Webautomat für Webbreiten bis 3.000 mm. Eine rekordverdächtige Leistung des Herolzer Maschinenbau-Teams.

seinen Metalldrahtgeweben ein wichtiger Zulieferer für die PACO-Filterproduktion. Denn als PACO 1975 in die Herstellung von Filterelementen als Fertigprodukte einstieg, eröffnete sich auch für Herolz ein weiteres zukunftsreiches Geschäftsfeld. Die in Steinau dafür benötigten unterschiedlichen Metalldrahtgewebe konnten praktisch aus dem eigenen Haus bezogen werden, den eigenen Qualitätsanforderungen und anspruchsvollen Spezifikationen entsprechend. Dies hieß und heißt aller-

liche Gewebefertigung und damit in eine neue Dimension der Wirtschaftlichkeit. Das jüngste Meisterstück des Herolzer Webmaschinenbaus ist der „Wide Loom“-Webautomat für Webbreiten bis drei Meter: alles selbst gemacht! Er beherrscht nicht nur ein breites Spektrum an unterschiedlichen Webqualitäten, die individuell programmierbar und reproduzierbar sind. Zusätzlich garantiert er auch eine größtmögliche Maschengenauigkeit sowie eine optimale Produktionssicherheit.

**Klaus Ruppel, für das Werk Herolz verantwortlicher Geschäftsführer:**  
„Die Anforderungen der Kunden werden immer anspruchsvoller und härter. Das freut uns, weil wir dem besser gerecht werden können als andere.“



Das PACO-Werk Herolz: 12.100 m<sup>2</sup> Produktions- und Lagerfläche, 80 Webautomaten und eine Mannschaft von 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Produktions- und Maschinenbaupower zugleich.

### Herolz heute und morgen

Heute ist die Mannschaft des PACO-Werkes Herolz 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark. Der Maschinenpark zählt 80 Webautomaten, die zum großen Teil 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche in Betrieb sind. Monatlich werden, je nach Produktmix, 80-90.000 m<sup>2</sup> Metalldrahtgewebe hergestellt, gefertigt hauptsächlich aus Edelstahlrähnen unterschiedlicher Spezifikation, aber auch aus Buntmetallrähnen, Aluminium- und hochwertigen Nickellegierungen. Die Produktpalette umfasst mehr als 100 unterschiedliche Gewebetypen, die den Kundenwünschen entsprechend unterschiedlich konfektioniert werden, beispielsweise durch Kalandrieren, Glühen und/oder Beschichten.

Die hohe Qualität und Individualisierung der Herolzer Gewebe prädestiniert sie für die Verwendung in den zukunftsreichsten Industrien und Branchen vom Automobilbau bis zur Erdöl- und Erdgasgewinnung. Um auch auf Mitarbeiterseite Zukunft zu sichern, bemüht sich PACO-Herolz intensiv um die jungen Leute aus Herolz und Umgebung. Denn das Besondere am Werk Herolz sind insbesondere seine Menschen. Und das soll auch in Zukunft so bleiben.

### Herolz und der Weltmarkt

Natürlich werden heutzutage Metalldrahtgewebe in China, Indien und anderen aufstrebenden Industrienationen billiger hergestellt als in Europa und auch Herolz. Es kann kein Zurück zu den Stundenlöhnen von knapp mehr als einer D-Mark geben, wie sie damals in den Anfangsjahren der PACO-Geschichte gezahlt wurden – und heute in Asien noch üblich sind. Höhere Produktionskosten müssen durch das Erschließen immer neuer Produktivitätsreserven kompensiert werden. So beherrschen die Herolzer Webautomaten eine große Bandbreite von Gewebespezifikationen, die diese Maschinen nahezu universell einsetzbar macht. Und was die Veredelung und Aufbereitung von Geweben für anspruchsvollste Spezifikationen angeht, so sind das Herolzer Fertigkeiten, an denen sich andere messen lassen müssen.

**Die Anfänge der PACO-Werkes Herolz mit sechs Webstühlen. Heute nur noch ein Kapitel Industriegeschichte.**



## Wie Peter Ruppel sein Arbeitsjubiläum versteht

# 40 Jahre Verantwortung Tag für Tag

### PACO WORLD:

Herr Ruppel, vierzig Jahre arbeiten für PACO. Wie fühlt sich das für Sie an?

### Peter Ruppel:

Ehrlich gesagt, mit meinen Jubiläen habe ich es nicht so. Wenn PACO nächstes Jahr das sechzigjährige Jubiläum zu verzeichnen hat, dann ist das für mich ein Anlass zu Freude und Stolz. Mein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum lege ich eher ab unter dem Stichwort „Selbstverständlichkeit“. Zumal mir die Zeit noch gar nicht so lange vorkommt. Als ich 1989 Geschäftsführer wurde und praktisch von meinem Vater die Verantwortung für die PACO-Unternehmen übernahm, hatte ich mir nicht vorstellen können, wie sehr das mein Empfinden für Zeit beschleunigen würde. Es passiert so Vieles gleichzeitig, ich wechsele die Zeitzonen fast so oft wie meine Hemden, Entscheidungen sind immer schneller zu treffen. Das alles ist nicht mehr normal.

### PACO WORLD:

Erzählen Sie uns bitte trotzdem, wie das anfangs so war für Sie bei PACO.

### Peter Ruppel:

Es hatte schon viel früher angefangen als an meinem ersten Arbeitstag 1972. Dafür hatte mein Vater schon gesorgt, der meine beiden Brüder Klaus sowie Gunther und mich schon als Kinder an das Unternehmen herangeführt hat. Natürlich haben wir als Schüler in den Ferien bei PACO gejobbt und schon früh alle Bereiche der Metallgewebeherstellung kennen gelernt. Auch meine Ausbildung zielte auf eine Tätigkeit bei PACO ab, genauer gesagt auf eine

Nachfolge in der Firmenleitung. Zuerst Wirtschaftsgymnasium in Fulda und nach der Bundeswehr dann die Ausbildung zum Industriekaufmann. Nach der bestandenen Prüfung durchlief ich dann nahezu jede Fertigungsabteilung in unseren Werken und konnte sowohl Herstellungs- wie auch Anwendungswissen ansammeln. Know-how ist in unserer Branche das A und O.

### PACO WORLD:

Es gibt Familienunternehmen, die Schwierigkeiten mit der Nachfolgeregelung haben. Hatte ihr Vater da besonderes Glück mit Ihnen und Ihren Brüdern?

### Peter Ruppel:

Vielleicht. Noch habe ich das Unternehmen nicht wohlbehalten an die nächste Generation übergeben. Jedenfalls haben wir es ihm nicht schwer gemacht. Für meinen Bruder Klaus und mich war es selbstverständlich, PACO als Familienunternehmen weiterzuführen. Und in unserem Bruder Gunther, der heute als WP im Vorstand einer führenden Prüfungsgesellschaft sitzt, haben wir jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner. Was mich angeht, so habe ich seit vierzig Jahren Verantwortung für die Paul GmbH & Co. KG übernommen, Tag für Tag sozusagen meiner jeweiligen Verantwortlichkeit entsprechend.

### PACO WORLD:

Worin sehen Sie heute Ihre wichtigste Verantwortlichkeit?

### Peter Ruppel:

Eine Verantwortlichkeit allein genügt bei weitem nicht. Da gibt es gleich mehrere,

die besonders wichtig sind. Beginnen möchte ich mit der Verantwortlichkeit für eine jederzeit leistungsstarke und qualifizierte Mitarbeiterschaft. Unsere Zukunft steht und fällt mit talentierten Nachwuchskräften und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der deutsche Arbeitsmarkt wird bis 2020 2,6 Mio. Fachkräfte verlieren – aus Altersgründen. Wenn wir da nicht rechtzeitig gegensteuern, können wir nicht erfolgreich bleiben.

Die nächste Verantwortlichkeit liegt in der permanenten Verpflichtung zu Effizienzsteigerung und Innovation. Wir konkurrieren mit Wettbewerbern, die deutlich geringere Arbeitskosten haben. Deshalb gilt diesem Bereich eine hohe Aufmerksamkeit. Gleichzeitig müssen wir durch Effizienzsteigerungen und Technologievorsprung für Abstand vom Wettbewerb sorgen, um unsere Margen zu schützen.

Die dritte Verantwortlichkeit ist die für das Diversifizieren unserer Produktpalette. Je breiter wir aufgestellt sind, umso mehr Marktsegmente und -nischen können wir bedienen, umso zahlreicher sind die Wertschöpfungschancen.

### PACO WORLD:

Sie sprachen es indirekt an: die Wettbewerber mit geringeren Arbeitskosten. Wie schätzen Sie die Konkurrenz aus China, Indien und anderen aufstrebenden Industrienationen ein?

### Peter Ruppel:

Das müssen wir sehr, sehr ernst nehmen. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass diese Länder auch wichtige Absatzmärkte für uns sind. Wir müssen Qualitäten und Innovationen anbieten,



**Peter Ruppel hält den Ball hinsichtlich seines vierzigsten Arbeitsjubiläums flach. Dagegen freut er sich auf das sechzigste Firmenjubiläum von PACO im kommenden Jahr.**

die dort aus eigener Kraft heraus noch nicht realisierbar sind.

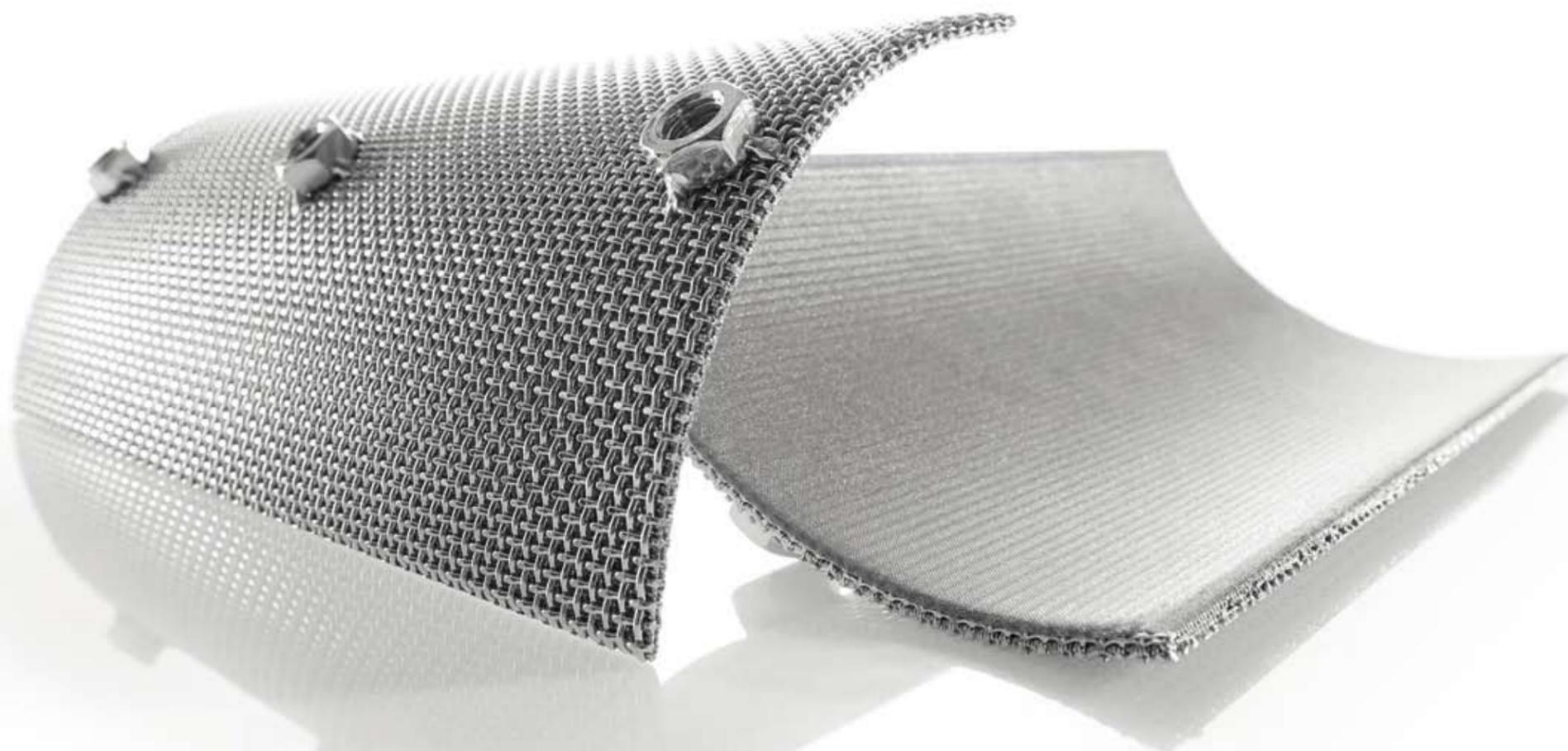
### PACO WORLD:

Sie haben es einmal selbst so formuliert: Erfolg ist vor allem, was morgen kommt. Was kommt Ihrer Einschätzung nach morgen?

### Peter Ruppel:

Irgendwann morgen kommt die Übernahme der PACO-Gruppe in dritter Generation. Mein Neffe Garwin wird, wie mein Bruder und ich damals auch durch unseren Vater, auf diese Wachablösung vorbereitet. Er hat nicht nur das Talent und die Kompetenz dazu, sondern auch die Motivation, die so wichtige Kontinuität für unser Unternehmen sicher zu stellen.

Um die Zukunft des Metalldrahtgewebes mache ich mir keine Sorgen. Mit unserer Innovationskraft werden wir den Märkten auch in Zukunft immer attraktive Lösungen anbieten können. Und noch etwas: Aus der Atomkraft auszusteiern, ist langfristig kein Problem. Ohne Metalldrahtgewebe dagegen würden weltweit die Lichter ausgehen.





### DF – Dillinger Fabrik gelochter Bleche GmbH

# „Leistungsstärkster Spezialperforierer in Europa.“



Hans-Ulrich Koch übernahm die Verantwortung für die Dillinger Fabrik von seinem Vater. Auch sein Plan ist es, eines Tages seine Verantwortung in die Hände der nächsten Familiengeneration legen zu können.

**Interview mit Hans-Ulrich Koch, Geschäftsführender Gesellschafter der DFgB GmbH**

**PACO WORLD:**

Herr Koch, Sie wissen, dass wir im PACO Unternehmensmagazin wichtige Lieferanten vorstellen. Dieses Mal ist Dillinger an der Reihe. Wie lange arbeitet Ihr Unternehmen schon mit PACO zusammen?

**Hans-Ulrich Koch:**

Oh, das geht bestimmt schon seit mehr als drei Jahrzehnten so. Damals begründeten Mein Vater Dr. Walter Koch und Wilhelm Ruppel, der Vater von Peter Ruppel, unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir in nächster Generation jetzt weiter leben. Die beiden Unternehmen passten wegen ihrer sich

**Hans-Ulrich Koch:**

Ja, aber da muss ich etwas ausholen. Beide Unternehmen arbeiteten damals mit der Fa. Gondrexon in Belgien zusammen, deren Geschäftsführer André Brassine war, ein absoluter Vertriebsprofi. Dem wurde aber gekündigt. Mein Vater und auch Wilhelm Ruppel befürchteten, einen wichtigen Ansprechpartner zu verlieren. Deshalb beschloss man, gemeinsam mit Brassine eine Vertriebsfirma zu gründen, die Firma Canal. So blieb der wertvolle Kontakt bis heute erhalten und aus Canal ist längst ein sehr schönes und ertragsstarkes Unternehmen geworden.

**PACO WORLD:**

Ihr Unternehmen ist Spezialist für Lochbleche. Worin besteht die besondere Kunst ihrer Herstellung?

mark und in Bulgarien vertreten. In Deutschland gibt es noch eine Tochterfirma namens Prezihs. Sie ist auf spezielle Rohre für die Hydraulik- und Luftfilterindustrie spezialisiert. Dabei werden oft auch andere Materialien wie Streckgitter und Metalldrahtgewebe eingesetzt.

**PACO WORLD:**

Und was macht PACO attraktiv für Dillinger?

**Hans-Ulrich Koch:**

PACO ist sehr kompetent bei Spezialanwendungen in der Chemischen Industrie und versteht sehr viel von der Weiterverarbeitung von Edelstahl-drahtgeweben. Da finden sich immer wieder gemeinsame Projekte. Die Integration der HETA Verfahrenstechnik in

## „Unsere Zusammenarbeit ist sehr kooperativ und vertrauensvoll. Wir nehmen uns als Partner ernst und versuchen Synergieeffekte auf Gegenseitigkeit zu erzielen.“

ergänzenden Produkte zusammen und auch wegen der sehr ähnlichen Vertriebswege. Einige Vertretungen von PACO und der Dillinger Fabrik vertreiben beide Produktpaletten.

**PACO WORLD:**

Gibt es eine erzählenswerte Geschichte, wie es zur Zusammenarbeit kam?

**Hans-Ulrich Koch:**

Lochbleche werden auf sehr großen, kapitalintensiven Maschinen mit bis zu 500 to Druckkraft gelocht. Dazu benötigt man nicht zuletzt auch einen sehr guten Werkzeugbau. Da sich die Bleche durch das Stanzen stark verformen, müssen sie hinterher auf Richtanlagen wieder exakt plan gemacht werden. Je nach Blechstärke und -breite werden sehr unterschiedliche Richtmaschinen benötigt. Die Weiterverarbeitung der Lochbleche, auch wenn sie planeben sind, beinhaltet immer das Risiko, dass sich zuvor nicht erkennbare Spannungen entladen und Bleche sich verziehen. Das kann auch durch die Wärmezufuhr beim Schweißen eintreten. Enge Toleranzen am Fertigprodukt sind deshalb nur dann einzuhalten, wenn der gesamte Fertigungsprozess präzise beeinflussbar ist. Und das beherrschen wir.

**PACO WORLD:**

Was macht Dillinger und Dillinger Produkte so attraktiv für PACO?

**Hans-Ulrich Koch:**

Nun, einmal abgesehen von den persönlichen Bindungen, es gibt keine bessere Adresse. Die Dillinger Fabrik ist der größte Lochblechhersteller Deutschlands mit einem weiten Produktspektrum vom Dünnblech bis zu sehr dicken Blechen. Wir sind darüber hinaus der leistungsstärkste Spezialperforierer in Europa und setzen 65 Mio. Euro mit insgesamt 380 Mitarbeitern in mehreren Firmen um. Mit unseren Fertigungen sind wir in Deutschland, Holland, Däne-

die PACO-Gruppe zeigt, dass man speziellen Filtrationsanwendungen auch bei PACO gute Marktchancen einräumt. Das sehen wir genauso!

**PACO WORLD:**

Wie würden Sie die Zusammenarbeit mit PACO charakterisieren?

**Hans-Ulrich Koch:**

Unsere Zusammenarbeit ist sehr kooperativ und vertrauensvoll. Wir nehmen uns als Partner ernst und versuchen Synergieeffekte auf Gegenseitigkeit zu erzielen.

**PACO WORLD:**

Und wie sehen Sie die zukünftige Zusammenarbeit mit PACO?

**Hans-Ulrich Koch:**

Wir als Dillinger Fabrik sind überzeugt davon, dass sie sich positiv weiterentwickeln wird, möglichst auch in die nächste Generation hinein. Diese soll die gleichen positiven Erfahrungen machen wie wir jetzt und zuvor unsere Väter. PACO und die Dillinger Fabrik haben Vieles gemeinsam. Beides sind Familienunternehmen mit einer langen Geschichte. Beide denken langfristig, sind tätig im Sinne ihrer Belegschaften, nachhaltiger Unternehmensentwicklungen und auch Investitionen. Beide sehen ihre Chancen in spezialisierten Marktnischen und wissen, dass Erfolg hart erarbeitet werden muss.

**PACO WORLD:**

Herr Koch, vielen Dank für dieses Gespräch.



## Gelungene Premiere: PACO und HETA auf der ACHEMA 2012

Die ACHEMA 2012 apostrophierte sich selbst als die internationalste aller Zeiten. Was nicht ausschloss, dass auch ein neuer Aussteller aus Deutschland hinzukam: PACO gemeinsam mit der auf komplette Filtrationslösungen spezialisierten Konzerngesellschaft HETA. Das Interesse an dem beide Firmen repräsentierenden Stand war erfreulich lebhaft und – wie sich bereits erwiesen hat – auch nachhaltig. Jetzt gilt es, die geknüpften Kontakte zu nutzen und zu pflegen. Die Teilnahme an der nächsten ACHEMA 2015 befindet sich bereits in Planung.

**Von der Spezial- zur Metamesse**  
In der Vergangenheit hatte sich PACO auf Spezialmessen und -kongresse für Weiterverarbeiter sowie Endanwender von Edelstahlgeweben und Filterelementen konzentriert. Durch die Integration der HETA Verfahrenstechnik in die PACO-Gruppe eröffnete sich jetzt die Möglichkeit, auch Anlagenbauer, Planungsbüros und Anlagenbetreiber direkt anzusprechen, wozu die ACHEMA als übergreifende „Metamesse“ eine vorteilhafte Plattform bietet. So konnte einerseits HETA ihre aus einer Hand gelieferten kompletten Filtrationslösungen präsentieren, andererseits konnten aber auch

die unterschiedlichen PACO-Vertriebsbereiche ihre Produkte und Leistungen dem Fachpublikum vorstellen.

**Breites Produktspektrum im Blickpunkt**  
Das HETA-Lösungsangebot wurde auf dem Messestand in drei Schwerpunkte strukturiert:

- Komplettlösungen zur Wasseraufbereitung speziell für das Kühlwasser von Kraftwerken, für Raffinerien und Industriebetriebe
- Kantenspaltfilter zur Anwendung in Chemie und Prozesstechnik
- Demister und Koaleszer für die Öl- und Gasindustrie

Parallel dazu wurden die PACO-Produktbereiche Filterkerzen, Strainer und Gewebelaminatfilter in den Blickpunkt des Besucherinteresses gerückt.

Der große Vorteil beider Präsentationsschwerpunkte bestand in der umfassenden Anwendungspraxis, anhand derer das attraktive Problemlösungspotenzial überzeugend dargestellt werden konnte. So wurde der ausgestellte Bernouillfilter, ein relativ neues HETA-System, bereits mehrfach international verkauft und hatte hervorragende Leistungsdaten aus der Praxis zu bieten. Und für den Kantenspaltfilter als ausgereiftem Produkt sprach eine Vielzahl von kunden- und anwendungsspezifischen Realisierungen.

### Positive Besucherresonanz

Die ACHEMA 2012 konnte insgesamt auf stabile Aussteller- (3.773) und Besucherzahlen (167.000) verweisen. Der Besucherzuspruch am PACO- und HETA-Stand war trotz Erstpräsenz sehr lebhaft und über Erwarten gut. Es kamen viele interessante Neukontakte zustande. Erstaunlich und erfreulich, dass viele Besucher den PACO-Stand bereits auf ihrem Messezettel fest vorgemerkt hatten. In den zahlreichen Gesprächen zeigte sich immer wieder, dass es neben den von PACO und HETA bereits realisierten Lösungen viele weitere potenzielle gibt, die den Anforderungen und Wünschen der Kunden entsprechend verwirklicht werden können.



Besuchen Sie uns im Internet!  
[www.paco-online.com](http://www.paco-online.com)



Der Beitrag der ACHEMA 2012 zur Anknüpfung und Vertiefung von Kundenkontakten wird auf allen Geschäftsfeldern von PACO und HETA noch lange nachwirken.

**PACO.  
EXPORT.REPORT.**

# PACOMosaik

## Steinau an der Straße

## Geschichte pur: Das Schloss und der Zwinger

Steinau an der Straße ist eine Stadt, bei der es sich lohnt, zweimal hinzuschauen – mindestens. Sieht man auf den ersten Blick wahrscheinlich „nur“ das Brüder-Grimm-Museum, dann könnte beim nächsten Hinschauen ein sehenswertes Schloss ins Auge fallen.

### Es war einmal eine Burg

Das Schloss Steinau entstand aus einer mittelalterlichen Burg, von deren Aussehen man allerdings heute nichts mehr weiß. Geblieben ist aber der wehrhafte Charakter des imposanten Gebäudekomplexes, der sogar einen Zwinger aufweist – eine Vokabel, die sonst nur im Zusammenhang mit Dresden zu hören ist. Wobei ein Zwinger gar kein Gebäude ist, sondern nur ein Zwischenraum zwischen der Burg beziehungsweise dem

Schloss und der äußeren Ringmauer, wo in Friedenszeiten zum Beispiel Feste gefeiert werden konnten.

### Spaziergang ins 16. Jahrhundert

Die Grafen Philipp II. und III. von Hanau-Münzenberg erbauten das Schloss Steinau von etwa 1525 an. Obwohl es vorwiegend Wohnzwecken diente, war es doch auch wehrhaft mit äußeren Verteidigungsanlagen samt Hirschgraben und Stützmauern ausgestattet. Im Inneren werden Besucher durch die Schlossküche mit riesigem Kamin, durch die Hofstube und reich geschmückten Schauräume geführt. Wer Näheres über Schloss und Öffnungszeiten wissen möchte, schaut nach unter [www.schloesser-hessen.de/78.html](http://www.schloesser-hessen.de/78.html) und [http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss\\_Steinau](http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Steinau).





Das PACO-Spannfalzsieb-Programm umfasst Typen mit unterschiedlichen Siebgeweben, Spannfauszführungen und Sonderausstattungen.

## PACO-Siebtechnik Unser Spannfalzsieb- Programm: Gerüttelt Maß an Qualität und Kostenvorteil

Es gibt Produkte, die unentbehrlich sind, deren Leistung aber eher unbeachtet bleibt – so auch in der Siebtechnik. Ein typisches Beispiel dafür sind die Spannfalzsiebe: Unspektakulär im Ansehen aber unverzichtbar, wenn es um die Leistungsfähigkeit von Siebmaschinen geht, um präzise Siebresultate, Produktivität und Wirtschaftlichkeit.

### PACO-Gewebe als Basis, Spannkanten nach Maß

Vom breiten Spektrum der PACO-Sieb-gewebe war es nur ein kleiner Schritt zur Entwicklung und Herstellung von kompletten Spannfalzsieben. Dabei profitierte PACO vom im Unternehmen präsenten Anwendungswissen genauso wie von der engen Zusammenarbeit mit Siebmaschinenherstellern und -anwendern. Heute zählt das PACO-Spannfalzsieb-Programm aus Quer- und Längspannern zu den diversifiziertesten und qualitativ ausgereiftesten am Markt. Die hochwertigen Siebgewebe werden komplettiert durch ganz nach Bedarf spezifizierte Spannkanten, optimale Befestigungstechnik, Sonderausstattungen wie Gummi- oder Silikonlippen-dichtungen sowie Verstärkungen durch PUR-Folien, Prallplatten, Abweiser, Stützgewebe usw.. In jedem einzelnen Fall besteht das Resultat in hoher Wirtschaftlichkeit, basierend auf präzisen Siebresultaten, langen Standzeiten, rationaler Reinigung, einfachem Nachspannen und schneller Austauschbarkeit.

### Einfache Planung – kompletter Service

Ob Erstausrüstung oder Ersatzbedarf – es lohnt sich in jedem Fall, Spannfalzsiebe von PACO einzuplanen. Damit das Erfassen der individuellen Spann-

falzsieb-Spezifikationen leichter fällt, hat PACO einen speziellen Fragebogen entwickelt und ins Internet gestellt unter [www.paco-online.com](http://www.paco-online.com). Ausgefüllt bildet er eine praxisgerechte Grundlage für das Gespräch mit den Spannfalzsieb-Experten bei PACO.

Ergänzt wird das PACO-Angebot durch einen Rundum-Service vom Neusieb bis zur Neubespannung. Dazu gehören auch die Diagnose von Schadenursachen und die Beratung bei der Optimierung des Siebeinsatzes. Detailliertere und zusätzliche Informationen zum PACO-Spannfalzsieb-Programm inklusive Service sind ebenfalls im Internet nachzulesen, u.a. im entsprechenden Produktfolder, der dort als PDF zum Download zur Verfügung steht.

### Impressum

Alle Angaben in dieser PACO WORLD Ausgabe wurden sorgfältig geprüft. Eine Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann jedoch nicht übernommen werden.



### Herausgeber:

PACO PAUL GmbH & Co. KG  
Metallgewebe und Filterfabrik  
Industriegebiet West  
36396 Steinau a.d. Straße  
Telefon: 066 63-97 80

Redaktion, Texte: [ralf.geisler@t-online.de](mailto:ralf.geisler@t-online.de)

Layout: [info@knoechel.info](mailto:info@knoechel.info)

Druck: Druckerei Chmielorz,  
Wiesbaden-Nordenstadt

## Aufgelesen:

### Wenn alles so einfach wäre ...

Das Leben – ob beruflich oder privat – ist von vielen gefühlt so kompliziert geworden, dass der gewöhnliche Homo sapiens immer lauter nach Einfachheit und Anleitung ruft. Insbesondere auch derjenige unter uns, der Trainingskurse für ein optimiertes Selbstmanagement abhält oder Bücher zum Thema verfasst. In einem solchen haben wir eine Checkliste gefunden, deren Erfinder unbestätigten Gerüchten zufolge kürzlich von einem Scheidungsrichter auf Unterlassung verklagt worden ist.

### Checkliste für einen glücklichen Tag

- Habe ich den heutigen Tag – positiv eingestimmt – mit frohem Ausblick begonnen?
- Habe ich mit meinem Partner in Ruhe gefrühstückt und dabei optimistisch über den vor uns liegenden Tag gesprochen?
- Habe ich mich liebevoll verabschiedet?
- Habe ich Verständnis für die Sorgen und Nöte meines Partners aufgebracht und hierzu konstruktive Ratschläge und Blickpunkte aus meiner Erfahrung eröffnet?
- Habe ich daran gedacht, meinem Partner durch eine kleine Aufmerksamkeit meine Zuneigung und Dankbarkeit auszudrücken?
- Habe ich meinem Partner auch bei unterschiedlicher Auffassung echte Wertschätzung entgegengebracht?
- Habe ich mit meinem Partner seine Erfolgserlebnisse geteilt und dabei auch echte Anteilnahme und Freude bewiesen?
- Habe ich auch während des Tages öfter einmal an meinen Partner und unsere Kinder gedacht?
- Habe ich mich zu Hause bewusst und diszipliniert verhalten?
- Habe ich Zeit gefunden, um mit meiner Familie mindestens während einer gemeinsamen Mahlzeit am Tage ein echtes Gespräch zu führen, bei dem jeder einmal zu Wort kam?
- Haben wir uns gegenseitig von den Tagesereignissen, unseren Erlebnissen und Erfahrungen berichtet?
- Wurde mit meinem Partner auch das Unangenehme ohne Umschweife oder Notlügen offen besprochen?
- Konnte ich meinem Partner verständnisvoll und aufrichtig begegnen, ohne dabei in negative Verhaltensweisen oder Vorwürfe abzugleiten?
- Habe ich bei Meinungsverschiedenheiten klar meine Auffassung zum Ausdruck gebracht und hierbei auch Verständnis für die Denkweise meines Partners aufgebracht?
- Habe ich mich, wenn mein Temperament oder eine unkontrollierte Reaktion mit mir „durchging“, bei meinem Partner für diese Unbeherrschtheit entschuldigt?
- Habe ich den Tag rückblickend noch einmal innerlich „bilanziert“ und darüber mit meinem Partner gesprochen?
- Habe ich meinem Partner liebevoll „Gute Nacht“ gesagt und bin ich mit positiven Zukunftsvorstellungen und Dankbarkeit für den gelebten Tag eingeschlafen?

Quelle: Gunther Feyler, 140 Checklisten,  
Wilhelm Heyne Verlag, München



## Geniale Geister

### Charles Babbage, der Urpionier des Computers

Es gibt Wissenschaftler, Forscher, Mathematiker, Erfinder und viele andere kluge Köpfe, denen auch PACO zu Dank verpflichtet ist, weil sie zu unserer täglichen Arbeit beigetragen haben und weiter beitragen. Passend zu unseren Themen stellen wir sie in der PACO WORLD in loser Reihenfolge vor.

### Weil ihm mathematische Tafeln zu fehlerhaft waren

Die geniale Idee des britischen Mathematikers Charles Babbage war es, das Rechnen einer Maschine zu überlassen. Entsprechend konstruiert und programmiert würde sie keine Fehler mehr machen können wie sie den Menschen beim Rechnen mit zum Beispiel Logarithmentafeln nur zu häufig unterliefen. So machte Babbage sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an die Erfindung einer „Difference Engine“, die vor allem die Schiffsnavigation sicherer machen sollte. Sie gilt heute als Vorläuferin des modernen Computers unter Berücksichtigung des Beitrags seiner Mitarbeiterin Ada Lovelace, die damals schon eine Theorie des Programmierens von Maschinen nach binären Prinzipien entwickelt hatte.

Obwohl die Entwicklung des angehenden Urcomputers bereits soviel Geld wie für zwanzig Dampflokomotiven verschlungen hatte, kam die „Difference Engine“ nie ins Laufen – ihre technische Realisierung war für die damaligen Verhältnisse zu kompliziert. Doch die geniale Idee blieb, wurde von anderen fortentwickelt und setzte sich mit den Mitteln des 20. Jahrhunderts schließlich durch.

